

abzwacken / damit sie eine Gabel bekom-
 men / und das innere des Baums desto
 besser bekleiden. Man soll aber Achtung
 geben / daß man sie zu rechter Zeit / und ehe
 sie zu lang und zu hart worden / also vor-
 nen abzwacke oder abschneide / weil sie son-
 sten nur an den zwey oder drey eussersten
 Laubäuglein oder Bollen / von unten her
 aber keine äste mehr schiessen. Wann der
 Gärtner seine Bäume nicht zu rechter Zeit
 entäuet und erbrochen hätte und die schöf-
 ser zu hart weren / soll er sich vergnügen dies-
 selben etwa zwey oder drey Zoll nahe bey
 dem Stamm abzuschneiden / damit er den
 Saft / welchen diese Schösser sonst hinweg
 nehmen / in dem Leib und Stamm des
 Baums behalte. Folgenden Winter dar-
 nach aber soll er sie gänzlich hinweg neh-
 men; Weil man / wann der Baum im Saft
 ist / ihm niemahls einigen Ast / wo die noht
 ihn nicht darzu treibt / abschneiden / noch ei-
 nigen Schnitt in denselben thun soll / das
 mit er nicht dardurch beleidiget und beschä-
 diget werde.

Wann der Gärtner die Bäume schneidt
 und entäuet / soll er / wie gesagt / zusehen /